

Der ganze Prozess der Bewerbung, Anerkennung und Unterkunft dauert an der UCA ziemlich lange. Trotzdem sind die Emails alle freundlich geschrieben und Sie haben auf alle meine Fragen geantwortet und waren hilfsbereit.

Als klar war, dass ich in eine Wohnung im Ian Dury House einziehen kann, habe ich kurz vor Abreise noch im StudentKitOut (auch auf der UCA-Webseite zu finden) ein Küchenstarterpack und Bettzeug bestellt, was direkt zur Uni geliefert wurde. Das ist kein Muss, denn man findet auch so genügend Auswahl für diese Dinge in den Shops vor Ort.

Ich bin einen Tag, bevor ich in Canterbury in der Unterkunft einchecken musste, schon nach London geflogen und erst am nächsten Tag dann mit dem Zug nach Canterbury West gefahren, das dauert mit dem Schnellzug 1,5 Stunden. In Canterbury selbst gibt es zwei Stationen, Canterbury West und Canterbury Ost, ich würde empfehlen entweder nach Canterbury Ost zu fahren, da es näher an der Uni liegt oder nach Canterbury West und mit dem Taxi zur Uni zu fahren. Ich bin nach Canterbury West und musste mit meinem Gepäck 30 min durch die Stadt bis zur Uni laufen.

Das Einchecken ist einfach, der Verantwortliche für die Studentenwohnungen ist Dave Edwards. Er ist sehr freundlich und auch über meine gesamte Zeit dort sehr hilfreich gewesen.

Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Das Ian Dury House ist ca. 1 min vom Campus entfernt und hat 10 Wohnungen mit jeweils 6 Bewohnenden. Die Wohnungen haben 6 Räume, die man abschließen kann und eine Küche mit einem Essbereich für alle. Die einzelnen Räume sind mit Bett, Schreibtisch, Schrank, Regal, Pinnwand und eigenem Bad ausgestattet. Es ist alles nicht groß, aber ausreichend Platz um sich wohlfühlen.

Die Kosten sind 150 Pounds pro Woche, es gibt auch andere Studentenwohnheime in Canterbury, diese sind jedoch noch teurer. Sonst kann man auch in einem AirBnB wohnen oder viele Studierende teilen sich mit Freunden ein Haus.

Dave Edwards ist immer für Fragen offen und bei Problemen in der Wohnung versucht er, diese schnellstmöglich zu lösen.

In der Wohnung wird jeden Morgen der Müll von dem Personal mitgenommen und einmal die Woche die Küche geputzt. In der Küche gibt es außerdem eine Waschmaschine und Trockner sowie eine Mikrowelle.

An der UCA sind sie sehr fokussiert auf Fire Safety, das heißt es gibt jeden Mittwochmorgen um 9 Uhr einen Probealarm, der ca. 5 Sekunden dauert. Auch kann es oft zu Proben kommen, wo das gesamte Gebäude schnellstmöglich geräumt werden muss.

Möchte man dort Gäste empfangen, darf man das für maximal 2 aufeinanderfolgende Nächte bei vorheriger Anmeldung beim Acomodation Office.

Ich habe in einer mixed Gender WG gewohnt, das kann man alles bei der Bewerbung für eine Unterkunft angeben.

Vorteilhaft ist auch das Wohnen direkt auf dem Campus, denn es gibt eine Mittagspause von 13 bis 14 Uhr, in der man genug Zeit hat, sich schnell was zu kochen und einen kurzen Mittagschlaf zu machen, bevor es wieder zurück ins Seminar geht.

Ich hatte Glück, meine ganze WG hat Architektur studiert und ich hatte 3 andere Exchange Studenten direkt bei mir in der Wohnung, also haben wir die ganze Einfindungsphase zusammen gemacht. Meine Mitbewohnenden und ich hatten ein gutes Verhältnis und haben sogar jeden Abend zusammen gekocht, was schön war.



Mein Ausblick

Mein Zimmer

Essbereich in der Küche

Studium an der Gasthochschule/ Erfahrung mit der Praktikumeinrichtung (max. 3500 Zeichen)

Die Semester sind an der UCA etwas anders eingeteilt als an der HSD, das heißt alle Austauschstudierende kommen in das zweite Jahr (Year 2), obwohl ich eigentlich laut HSD-Rechnung im dritten Jahr (Year 3) gewesen wäre. Das Semester besteht meistens aus 3 Kursen, wobei die ersten beiden parallel laufen und der letzte Kurs geht meistens nur 1 Monat.

Neben den Seminaren gibt es auch viele Vorlesungen und Workshops, die man besuchen muss. Die UCA achtet sehr auf Anwesenheitspflicht, das heißt für fast alle VL und Seminare gibt es ein sign-in-sheet.

Meine Kurse waren Projects 3, Construction for Equity und Briefs and Positions und nebenbei hatte ich einen CAD Rhino Workshop mit Grasshopper integriert.

In Projects 3 ging es um eine Landschaft, auf der ein Folly entworfen werden sollte.

Construction for Equity war eine Analyse eines bestehenden Gebäudes mit verschiedenen nachhaltigen Baumaterialien.

Briefs and Positions war die Vorbereitung auf Projects 4 im nächsten Semester, die Aufgabenstellung war, ein Archiv zu kreieren.

Mir haben die Aufgaben alle gut gefallen, sie sind freigestellt und man hat viel kreativen Freiraum. Die Tutoren waren sehr freundlich und da die Kurse nicht mehr als 50 Studierenden haben, lernt man alle ziemlich gut kennen.

Die Universität an sich ist eher klein und hat eine familiäre Atmosphäre, die Tutoren werden per Vornamen angesprochen und alle sind sehr zuvorkommend.

Der Zeitaufwand ist mittelmäßig, meistens ist ein Tag pro Woche frei aber viele der Veranstaltungen sind eher zum Zuhören als zum Mitarbeiten.

Die zusätzlichen verpflichtenden Vorlesungen haben mir besonders gefallen, weil man dort Dinge gelernt hat, mit denen die Tutoren sich in ihrer Karriere beschäftigt haben oder was sie im Moment fasziniert.

Das Architekturgebäude ist klein im Gegensatz zur HSD, aber es gibt einen Flügel im Erdgeschoss und jeder Jahrgang hat ein Studio für sich, wo man drin arbeiten kann. Des Weiteren gibt es viele Werkstätten, die man an der UCA nutzen kann, wie eine Holzwerkstatt, Laser lab, Computer lab, 3D Drucker und ein Foro und Video lab, wo man sich Kameras, Mikrofone und Equipment ausleihen kann.

Neben der Uni gibt es auch viele Clubs, die von den Studierenden angeboten werden, wie z.B. DnD, Christian Union, Stich and Bitch, Queer Community usw.

Außerdem gibt es für alle Studierenden zu Beginn des Jahres eine Einführungsveranstaltung zum Thema mental health, Inklusion, Beeinträchtigungen und sonstige Hilfestellungen der UCA.

Insgesamt ist es großartig, an der UCA zu studieren, man hat die Möglichkeiten sich kreativ auszuleben, da das Umfeld dazu einlädt und auch von den Tutoren befürwortet wird.

Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Der Uni Alltag geht meistens von 9Uhr morgens bis 17 Uhr.

Danach ist viel Zeit, Canterbury zu erkunden, es ist eine kleine, aber wundervolle Stadt. Alles ist fußläufig zu erreichen, es gibt viele Studenten in der Stadt, da es 3 Unis gibt.

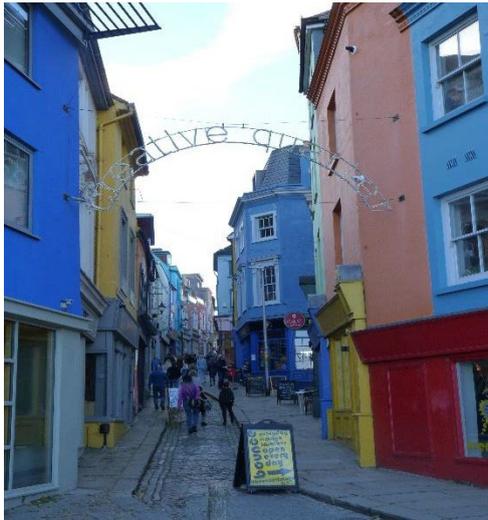
Canterbury hat außerdem viele Angebote zum Kaffee trinken gehen, Vintage Shopping, die Fachwerkhäuser bestaunen, die Kathedrale besuchen (als Studierende kann man kostenlos rein), schöne Parks, einen süßen Weihnachtsmarkt und ziemlich viele nette Pubs.

Man trifft eigentlich immer Leute, die man kennt und auch die Stadt selbst hat Veranstaltungen für z.B. internationale Studierende, um sich zu treffen, ins Gespräch zu kommen und Englisch zu üben. Eine davon ist das Global Café, das ganze wird im Rahmen einer Christian Community veranstaltet, aber man kann auch einfach so dazu kommen. Es gibt meistens kostenlosen Essen, Trinken, ein Thema für den Abend, man kann Spiele, Tischtennis und Badminton spielen.

An den Wochenenden bin ich oft nach London gefahren mit Freunden oder an die Küste nach Whistable, Margate oder Folkstone und Dover. Das ist alles mit dem Bus für 2 Pounds innerhalb max. 1 Stunde zu erreichen.



Canterbury



Folkstone



Whitstable

Fazit/Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)

Ich war anfangs skeptisch, nachdem das mit der Anerkennung der Englischnachweises so schwierig war, aber sobald ich da war, war ich wie im Traum. Die Uni hat mich positiv überrascht: sowohl die Stadt als auch die Menschen. Die Briten sind total freundlich und zuvorkommend und die Stadt ist zwar klein, fühlt sich aber gemütlich klein an.

Das Arbeitspensum war neben vielen Freizeitaktivitäten machbar, ich war zum Beispiel auf einem kleinen Roadtrip nach Southampton und Bath und hatte auch genug Zeit, übers Wochenende nach London oder Edinburgh zu fahren.

Ich habe keine schlechten Erfahrungen gemacht und kann es nur jedem raten, an die UCA für ein Auslandssemester zu gehen. Ich vermisse es fast jeden Tag und werde sicher noch oft nach Canterbury fahren, um Freunde zu besuchen oder einfach in dieser wunderschönen Stadt durch die Gassen zu schlendern.